



DEUTSCH-UNGARISCHES INSTITUT
FÜR EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

Faktenwissen Ungarn

Digitalisierung in Ungarn

Kinga Dörstelmann-Fodor

Nr.: 2022/15

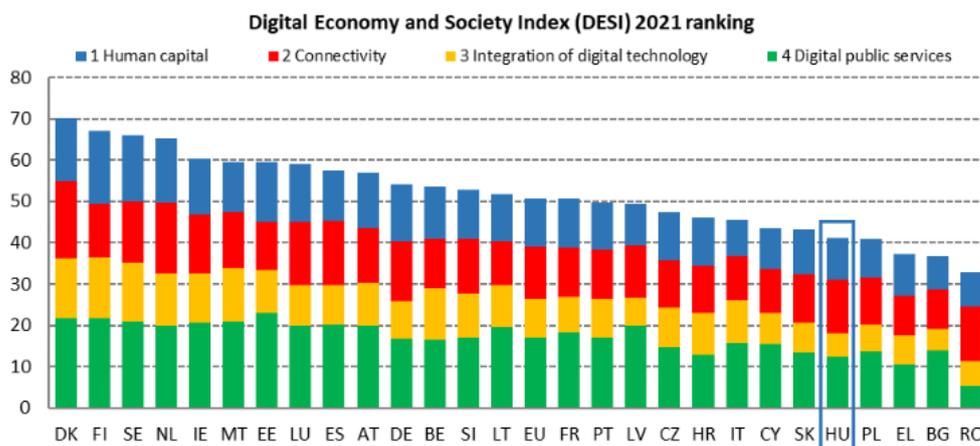
Inhaltsverzeichnis

1. Digitalisierung in europäischen Vergleich.....	1
2. Nationale Digitalisierungsstrategie	2
3. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung	3
4. Digitalisierung des Gesundheitssystems	5
5. Digitalisierung der Steuererklärung (eSZJA)	6
Literaturverzeichnis.....	7

1. Digitalisierung in europäischen Vergleich

Der jährlichen Datenerhebung der Europäischen Kommission zufolge liegt Ungarn hinsichtlich des Digitalisierungsfortschritts im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedstaaten auf Platz 23 von 27.¹ Der Entwicklungsindex für digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) des Jahres 2021 zeigt zudem, dass Ungarn mit einem Indexwert von 41,2 unter dem EU-Durchschnitt von 50,7 liegt. Hierbei wurde die Digitalisierungsleistung des Landes in vier Kategorien gemessen: Humankapital (digitale Kompetenzen der Internetnutzer), Konnektivität (Nutzung und Versorgung mit Breitbandanschlüssen), Integration der Digitaltechnik (Digitalisierung von Unternehmen), sowie digitale öffentliche Dienste (e-Government).

Grafik 1: Ergebnisse des DESI 2021



Quelle: (Europäische Kommission, Hungary in the Digital Economy and Society Index (DESI) 2021 2021), S. 3.

Ungarn weist dabei im Bereich der Konnektivität überdurchschnittliche Werte auf. Es ist führend in der Verbreitung von mindestens 1-Gbit/s-Internetanschlüssen (13,2 % der Anschlüsse) im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 1,3 %.² Überdies haben 56 % der ungarischen Haushalte einen Breitbandanschluss mit mindestens 100 Mbit/s im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 34 %.³ Das Land schneidet in Bezug auf die 5G-Bereitschaft und der Verbreitung von Breitbandanschlüssen gut ab.

In den weiteren drei Kategorien liegt Ungarn unter dem EU-Durchschnitt. Im Bereich Humankapital zeigt der Index, dass im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 56 % nur 49 % der Ungarn zumindest über grundlegende digitale Kenntnisse verfügen. Auch bei den digitalen

¹ (Europäische Kommission, Digital Economy and Society Index (DESI) 2021 2021), S. 19.

² (Europäische Kommission, Hungary in the Digital Economy and Society Index (DESI) 2021 2021), S. 3.

³ Ebd., S. 7.

öffentlichen Diensten besteht ein erheblicher Rückstand: Zwar liegt die Anzahl der Nutzer elektronischer Behördendienste mit 70 % deutlich über dem EU-Durchschnitt, doch ist die Qualität der elektronischen Behördendienste im europäischen Vergleich relativ gering. Außerdem befindet sich Ungarn auf dem letzten Platz, was den freien Zugang zu Open Data angeht.⁴

Dem DESI nach ist die Integration digitaler Technologien in Unternehmen die größte Herausforderung für Ungarn. Nur 46 % der kleinen und mittelständischen Unternehmen verfügen mindestens über ein grundlegendes Maß an digitaler Intensität⁵, verglichen mit dem EU-Durchschnitt von 60 %. Darüber hinaus ist die Anwendung digitaler Schlüsseltechnologien wie Big Data, künstliche Intelligenz oder Cloud-Dienste gering ausgeprägt.⁶

2. Nationale Digitalisierungsstrategie

Digitalisierung gehört in Ungarn unter die Aufsicht des Ministeriums für Innovation und Technologie, mit einem stellvertretenden Staatssekretär für Digitalisierung. Um die Digitalisierungslücke zu schließen, hat das Ministerium für Innovation und Technologie gemeinsam mit dem Innenministerium eine ehrgeizige politische Strategie entwickelt. Im Herbst 2021 wurde die „Nationale Digitalisierungsstrategie“ (NDS) für den Zeitraum zwischen 2021 und 2030 verabschiedet. Das übergeordnete Ziel der NDS besteht darin, das Potenzial der Digitalisierung im Bereich der Wirtschaft, Bildung, Forschung, Entwicklung und Innovation sowie der öffentlichen Verwaltung zu erkennen und auszunutzen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit und der Wohlstand des Landes verbessert werden soll.⁷ Laut der Strategie strebt Ungarn an, bis Mitte des Jahrzehnts den EU-Durchschnitt bei der digitalen Entwicklung zu übertreffen und bis zum Jahr 2030 zu den 10 am meisten digitalisierten Ländern der EU zu gehören.

Die Nationale Digitalisierungsstrategie verfolgt folgende strategische Ziele bezüglich der vier Hauptfelder der DESI:

1. *Humankapital*: Laut der Strategie soll der Anteil der Menschen ohne digitale Kompetenzen bis 2030 unter 2 % sinken und der Anteil der regelmäßigen Internetnutzer zwischen 16 und 74 Jahren auf 100 % erhöht werden. Außerdem zielt die Strategie auf

⁴ (Europäische Kommission, Hungary in the Digital Economy and Society Index (DESI) 2021 2021), S. 12.

⁵ Die digitale Intensität spiegelt den Implementierungsgrad digitaler Technologien und vernetzter Prozesse wider.

⁶ Ebd., S. 10.

⁷ (Ungarisches Ministerium 2020), S. 8.

die Verdoppelung des Anteils der Hochschulabsolventen mit einem Abschluss im Bereich Informatik ab.⁸

2. *Konnektivität*: Die Strategie formuliert eine 95%ige Abdeckung der ungarischen Haushalte mit Gigabit-fähigen Netzen bis 2030 sowie eine 75%ige Abdeckung der Haushalte mit 5G-Netz bis 2023. Außerdem sollen bis 2025 100 % der öffentlichen Bildungsstätten mit einer Netzwerkverbindung von mindestens 1 Gbit/s ausgestattet werden.⁹
3. *Integration der Digitaltechnik*: In der neuen NDS 2021-2030 wird anerkannt, dass mehr Unterstützung für die Digitalisierung der Wirtschaft erforderlich ist. Die Strategie konzentriert sich auf die verstärkte Nutzung digitaler Technologien durch die KMU, die Entwicklung digitaler Start-ups, die gezielte Entwicklung des IKT-Sektors durch Förderprogramme sowie auf die Nutzung öffentlicher Datensätze für wirtschaftliche Zwecke. Ein Ziel der Strategie ist, den Anteil der digitalisierten Geschäftsprozesse bis 2030 auf über 40 % zu erhöhen wie auch den Anteil der Unternehmen, die Big-Data-Analysen nutzen, bis 2030 auf 20 % anzuheben.¹⁰
4. *Digitale öffentliche Dienste*: Eine Hauptpriorität der Strategie ist über alle Plattformen hinweg die koordinierte, benutzerfreundliche digitale Entwicklung der zentralen und regionalen öffentlichen Verwaltungen und spezialisierten Systeme. Das Ziel ist die Schaffung einer datengesteuerten öffentlichen Verwaltung durch die weitere Verbesserung der interoperablen Datenverbindungen zwischen öffentlichen Registern und einschlägigen Back-Office-Systemen und elektronischen Behördendiensten. Den Zielsetzungen der Regierung gemäß soll der Anteil der Nutzer von e-Government-Dienstleistungen bis 2030 auf 90 % erhöht werden. Auch soll der Anteil der Personen, die elektronische Gesundheitsdienste nutzen, bis 2030 die 50 %-Marke übertreffen.¹¹

3. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

In den letzten zehn Jahren hat die ungarische Regierung wichtige Maßnahmen zur Reform der öffentlichen Verwaltung des Landes ergriffen. Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Reformen gehören die Verringerung des Verwaltungsaufwands und die Digitalisierung der Verwaltungsverfahren.

⁸ Ebd., S. 106.

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd., S. 107.

¹¹ Ebd.

Der wohl bedeutendste Schritt auf dem Weg zu einer weniger bürokratischen öffentlichen Verwaltung war die Einrichtung eines Systems einheitlicher Ansprechpartner für die Verwaltungsangelegenheiten. Diese Ämter sind seit Januar 2011 unter dem Namen „Regierungsfenster“ (Kormányablak) bekannt, die ungefähr den deutschen Bürgerämtern entsprechen. Im Herbst 2021 gab es landesweit insgesamt 306 Regierungsfenster, die derzeit ca. 2500 unterschiedliche administrative Angelegenheiten verwalten.¹²

Im April 2012 wurden zum einen mit der Änderung des Gesetzes Nr. 140 von 2004 über die allgemeinen Regeln für Verwaltungsverfahren und -dienstleistungen durch das Gesetz Nr. 174 von 2011 und zum anderen mit der Einführung der so genannten regulierten elektronischen Verwaltungsdienste die rechtlichen Voraussetzungen für E-Verwaltungs-Dienste geschaffen. Im Juli 2015 wurde ein neues Gesetz über den ungarischen e-Personalausweis verabschiedet. Dieser beinhaltet einen Chip, wodurch die Behörden auf alle für die Verwaltungsaufgaben nötigen persönlichen Dokumente des Besitzers digital zugreifen können. Dadurch können immer mehr Verwaltungsangelegenheiten digital erledigt werden. Der Chip des Ausweises beinhaltet folgende Informationen¹³:

- Steueridentifikationsnummer
- Sozialversicherungsnummer
- Persönliche Identifikationsnummer
- Notfallkontakte
- Dienst-ID
- e-Signatur-Funktion
- Fingerabdruck
- Angaben zur Adresse
- E-Mail-Adresse

Die zentralste e-Government-Anwendung in Ungarn ist „Ügyfélkapu“ (Kundenportal)¹⁴, der offizielle zentrale Webdienst der elektronischen Verwaltung des Landes. Ein Ügyfélkapu-Konto kann persönlich in jedem Regierungsfenster oder online mit einem Personalausweis eröffnet werden. Nach der Bestätigung der Registrierung per E-Mail kann das Ügyfélkapu für die Verwaltung von Angelegenheiten und die Kommunikation mit den Behörden genutzt werden. Bestimmte Verwaltungsverfahren können vollständig digital über das online-System

¹² (Regierungsfenster-Portal kein Datum).

¹³ (E-Personalausweis-Portal kein Datum).

¹⁴ Unter: <https://ugyfelkapu.gov.hu/> (06.10.2023).

abgewickelt werden (z. B. die jährliche Steuererklärung). Es ist auch möglich, einen Termin in den Regierungsfenstern zu vereinbaren und die Verwaltung vieler Arten von Verfahren zu starten. Zu den mehr als 200 vollständig online verfügbaren Dienstleistungen des Kundenportals gehören:

- Antrag auf Geburtsurkunde
- private Jahressteuererklärung und Unternehmenssteuererklärung
- Beantragung eines Führungszeugnisses
- Anforderung von Grundbüchern und Eigentumsurkunden
- Unternehmensregistrierung (über einen Rechtsanwalt)
- Einreichen einer Verbraucherbeschwerde
- Zollanmeldung
- e-Beschaffung

Im Jahr 2020 hatte das Kundenportal rund 5 Millionen registrierte Nutzer. Mehr als zweitausend Formulare standen zum Herunterladen zur Verfügung, wobei Steuererklärungen, Benachrichtigungen, Kontodienstleistungen, Anfragen zum Gesundheits- und Sozialstatus und Dokumente zum Unternehmensregister die beliebtesten waren.¹⁵ Es werden fortlaufend neue Dienstleistungen und Formulare zur Verfügung gestellt.

4. Digitalisierung des Gesundheitssystems

Der elektronische Gesundheitsdienstleistungsraum (ungarische Abkürzung: EESZT) verbindet öffentliche und private Gesundheitsdienstleister, Krankenhäuser, ambulante und hausärztliche Dienste sowie Apotheken und Patienten in ganz Ungarn miteinander.¹⁶ Jeder Patient mit einer Sozialversicherungsnummer hat ein elektrisches Konto, auf dem seine Patientendaten hochgeladen werden, zum Beispiel:

- e-Rezepte: statt papierbasierten Rezepten können die Rezepte von rezeptpflichtigen Medikamenten ins elektronische System hochgeladen werden. Die Patienten müssen nur ihre Sozialversicherungsnummer in der Apotheke angeben, um die Medikamente kaufen zu können.

¹⁵ (Statistische Daten der Regierungsfenster kein Datum).

¹⁶ (EESZT-Portal kein Datum).

- Gesundheitsdokumente: Alle ärztlichen Dokumente, Befunde, ambulanten Aufzeichnungen, Laborergebnisse und Einweisungen können gebündelt vom elektronischen System eingesehen und heruntergeladen werden.

5. Digitalisierung der Steuererklärung (eSZJA)

Seit 2018 erstellt die Nationale Steuerbehörde (NAV) automatisch die Steuererklärung für sämtliche Personen aufgrund der bei ihr vorhandenen Angaben zu Einnahmen und Steueranzahlungen. Das automatisch erstellte Dokument ist für Privatpersonen jedes Jahr zwischen dem 15. März und 20. Mai auf der Webseite¹⁷ der Steuerbehörde online erreichbar. Voraussetzung für die elektronische Steuererklärung ist, dass die Benutzer über einen eigenen Zugang zum Online-Portal „Regierungsfenster“ verfügen und eine ungarische Steuernummer haben. Diese im Voraus ausgefüllte Steuererklärung ist bis zur Abgabefrist als Entwurf anwendbar. Das heißt, sie lässt sich bis zum 20. Mai korrigieren, ergänzen und genehmigen. Nach dem Ablauf der Abgabefrist wird sie aber auch ohne Annahme zu einer endgültigen Steuererklärung, welche man in PDF-Form vom eSZJA-Portal herunterladen kann. Alle steuerrechtlichen Dokumente sind fünf Jahre lang elektronisch oder in Papierform zu behalten. Nach den ungarischen Steuergesetzen haben Steuerzahler die Möglichkeit, 1 % ihrer Einkommenssteuer an eine Wohltätigkeitsorganisation/NGO und ein weiteres Prozent an die in Ungarn anerkannten Kirchen zu spenden. Auch die erwünschte Organisation kann man im elektronischen System bis zur Abgabefrist angeben. Im Jahr 2020 haben 2,2 Millionen Steuerzahler entschieden, 1 % ihrer Einkommenssteuer zu spenden, was insgesamt 18,6 Milliarden Forint (ca. 51,2 Millionen Euro) Spenden bedeutete.¹⁸

¹⁷ Vgl. <https://eszja.nav.gov.hu> (14.04.2022).

¹⁸ (Ungarn heute 2021).

Literaturverzeichnis

EESZT-Portal. kein Datum. <https://www.eeszt.gov.hu/hu/nyito-oldal> (Zugriff am 10. März 2022).

E-Personalausweis-Portal. kein Datum. <https://eszemelyi.hu/az-eszemelyi/> (Zugriff am 12. März 2022).

Europäische Kommission. „Digital Economy and Society Index (DESI) 2021.“ 2021. <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/80563>.

—. „Hungary in the Digital Economy and Society Index (DESI) 2021.“ 2021. <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/80488>.

Liste der online verfügbaren Dienstleistungen in der öffentlichen Verwaltung. 2023. https://magyarorszag.hu/szuf_osszes_szolg_lista (Zugriff am 6. Oktober 2023).

Regierungsfenster-Portal. kein Datum. <https://kormanyhivatalok.hu/hu/a-kormanyablakokrol>.

Statistische Daten der Regierungsfenster. kein Datum. <https://regi.ugyintezes.magyarorszag.hu/dokumentumok/mohustat.xls> (Zugriff am 12. März 2022).

Ungarisches Ministerium für Innovation und Technologie. „Nationale Digitalisierungsstrategie 2021-2030.“ 2020. <https://2015-2019.kormany.hu/download/f/58/d1000/NDS.pdf>.

Ungarn heute. „1% – Steuerspenden an NGOs und Kirchen stiegen 2020 um 5%.“ 5. April 2021. <https://ungarnheute.hu/news/31942/>.



DEUTSCH-UNGARISCHES INSTITUT
FÜR EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

Impressum

Von: Kinga Dörstelmann-Fodor, Stellvertretende Direktorin
Deutsch-Ungarisches Institut für Europäische Zusammenarbeit

Direktor: Bence Bauer LL.M.

Büro: 1113 Budapest, Tas Vezér u. 3-7

Postadresse: 1518 Budapest, Pf. 155

Web: <https://www.deutsch-ungarisches-institut.hu/>

E-Mail: mni@mcc.hu